



Mögliche Einsatzfelder von Genossenschaften auf der kommunalen Ebene

Dr. jur. Peter Queitsch

Hauptreferent für Umweltrecht im Städte- und Gemeindebund NRW;

Geschäftsführer der Kommunal Agentur NRW GmbH

Mitglied im Vorstand der KoPart eG

Stand: 07.03.2017

- Rechtsgrundlage ist das **Genossenschaftsgesetz (GenG)**.
- Genossenschaft ist **eine juristische Person (§ 17 GenG)**, die in das Genossenschaftsregister eingetragen werden muss (§ § 10, 11 GenG)
- **Rechtsfähigkeit mit Eintragung in das Genossenschaftsregister (§ 13 GenG)**
- Zweck (§ 1 GenG): Genossenschaft dient ihren Mitgliedern
- Jedes Mitglied muss Geschäftsanteil übernehmen (§ 15 GenG)
- Auch der StGB NRW hat im August 2012 die Einkaufsgenossenschaft „**K**ommunal & **P**artnerschaftlich (KoPart e G. – www.kopart.de) gegründet, die insbesondere die Aufgabe hat, Massen- oder Einzelbeschaffungen für Städte und Gemeinden durchzuführen

Einsatzfelder der Genossenschaft auf kommunaler Ebene

- **Aufgaben der Gemeinden**
- **Pflichtige Selbstverwaltungsangelegenheiten** = gesetzlich zugewiesene Aufgaben (**das Ob + Wie ist der Gemeinde grundsätzlich verbindlich vorgegeben**)
- **Freiwillige Selbstverwaltungsangelegenheiten** = es ist der Gemeinde freigestellt, ob sie eine Aufgabe erfüllt, **z.B. Bau und Betrieb von Hallenbad, Theater, Museum, Tierpark**

Pflichtige Selbstverwaltungsangelegenheiten

- **Wasserversorgung** (§ 50 WHG in Verbindung mit § 47 a LWG NRW)
- **Abfallentsorgung** (§ 20 Abs. 1 KrWG in Verbindung mit § 5 Abs. 1, Abs. 2, Abs. 6 Landesabfallgesetz NRW)
- **Abwasserbeseitigung** (§ 56 WHG , § 46 LWG NRW)
- **Gewässerunterhaltung** (§ 39 WHG, § 62 LWG NRW)
- **Gewässerausbau** (§ 67 WHG, § 68 LWG NRW)
- **Hochwasserschutz** (§ § 72 ff. WHG, § § 77 bis 85 LWG NRW)
- **hier gibt es bundes- und landesgesetzliche Vorgaben, in welchen Rechtsformen diese pflichtigen Selbstverwaltungsangelegenheiten erfüllt werden können.** Insoweit kommt dann die Gründung einer eingetragenen Genossenschaft nicht in Betracht.

Pflichtige Selbstverwaltungsangelegenheiten

- im Bereich der **Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Abfallentsorgung** wird die Erfüllung von **pflichtigen Selbstverwaltungsangelegenheiten** grundsätzlich in sogenannten öffentlichen Benutzungseinrichtungen erbracht wird
- für deren Benutzung besteht **Anschluss- und Benutzungszwang (§ § 7 bis 9 GO NRW – Stichwort: Abwasserüberlassungspflicht - § 48 LWG NRW – Abfallüberlassungspflicht - § 17 KrWG)**
- es werden von den Anschluss- und Benutzungspflichtigen **Benutzungsgebühren gemäß § § 4 Abs. 2, 6 KAG NRW** erhoben
- deshalb kommt die Gründung einer eingetragenen Genossenschaft nicht in Betracht, weil die **Mitgliedschaft in einer Genossenschaft freiwillig ist**

- Auch in dem Bereich der öffentlichen Straßen gibt es ein **gesetzlich vorgegebenes Abrechnungs- und Finanzierungssystem**
- über **Erschließungsbeiträge (§ § 127 ff. BauGB)** bei einem Straßenneubau und
- bei der Erneuerung einer Straße über **Straßenbaubeiträge (§ 8 KAG NRW)**
- **Rechtsform der Genossenschaft nicht in Betracht kommt**, weil der Beitritt zu einer Genossenschaft freiwillig ist und damit nicht sichergestellt wäre, dass alle Grundstückseigentümer, die durch eine öffentliche Straße einen wirtschaftlichen Vorteil erhalten eine öffentliche Straße mitfinanzieren würden.

Wirtschaftswege im bauplanungsrechtlichen Außenbereich (§ 35 BauGB)

- Die Herstellung von landwirtschaftlichen Wegen und Straßen kann Gegenstand eines **sog. Bodenverbandes nach dem Gesetz über Wasser- und Bodenverbände des Bundes (WVG) sein (§ 2 Nr. 3 WVG – Herstellung und Unterhaltung von ländlichen Wegen und Straßen)**
- Alternativ dazu besteht nach § 9 KAG NRW für die Gemeinde auch die Befugnis, besondere Wegebeiträge zu erheben
- Ein **Wasser- und Bodenverband** hat grundsätzlich den Vorteil, dass auch private Grundstückseigentümer als Pflichtmitglieder in den Wasser- und Bodenverband eingebunden werden können und dann auch zu Verbandsbeiträgen herangezogen werden können (§ 9 WVG)
- **Der Beitritt zu einer Genossenschaft ist hingegen freiwillig und es besteht kraft Gesetzes keine Mitwirkungspflicht (§ § 4, 8 und 9 WVG)**

Mögliche Tätigkeitfelder für eine Genossenschaften

- **Wohnungsbaugenossenschaften**
- Möglich ist die Gründung einer Wohnungsbaugenossenschaft, deren Förderaufgabe es ist, die Wohn- und Gewerberaumversorgung ihrer Mitglieder „gut und sozial verantwortlich“ sicherzustellen. Zurzeit gibt es ca. 2.000 Wohnungsbaugenossenschaften
- **Öffentliche Einrichtungen**
- **wie z.B. Hallenbad, Freibad, Museum, Theater** können grundsätzlich durch die Gründung einer eingetragenen Genossenschaft (fort)geführt werden, um etwa die Geldmittel zu erwirtschaften, die für eine Sanierung des Hallen- oder Freibades erforderlich sind

Mögliche Tätigkeitfelder für eine Genossenschaften

- **Energiegenossenschaften**
- In den letzten Jahren sind zahlreiche sog. Energie-Genossenschaften etwa zum Bau und Betrieb von Windrädern oder Sonnenkollektoranlagen gegründet worden. Ihr Zweck besteht unter anderem darin, durch die Gründung einer eingetragenen Energie-Genossenschaft, die Geldmittel zu erwirtschaften, die benötigt werden, um derartige Energieerzeugungsanlagen zu bauen. Die Investitionskosten für ein einziges Windrad können durchaus 3 bis 4 Millionen Euro betragen
- Zwischenzeitlich gibt es bereits eine Vielzahl von sog. Energie-Genossenschaften, an denen sich auch Stadtwerke von Städte und Gemeinden beteiligen, wie z.B. die Steinfurter Stadtwerke-Bürger-Energie-Genossenschaft oder die Bürger-Energie Ratingen (www.buergerenergie-ratingen.de).

Mögliche Tätigkeitfelder für eine Genossenschaften

- **Breitbandversorgung**
- in Anknüpfung an die Energiegenossenschaften kann grundsätzlich auch die Breitbandversorgung/-verkabelung als zukünftiges Tätigkeitsfeld für eine Genossenschaft in Betracht gezogen werden
- Breitband-Genossenschaft könnte damit die Möglichkeit eröffnen, die Finanzmittel für den Bau und den Betrieb einer zukunftsfähigen Breitbandverkabelung zu erwirtschaften und zwar auch in solchen Gebieten, wo anderenfalls das wirtschaftliche Interesse Dritter an einer zukunftsorientierten Breitbandversorgung eher gering ist
- Zu beachten: Wer öffentliche Straßen und Wege für die Verlegung solcher Leitungen in Anspruch nehmen will, muss allerdings bei der **Bundesnetzagentur** einen schriftlichen Antrag stellen, damit der Bund gemäß § 69 Abs. 1 TKG die ihm zustehende Nutzungsberechtigung nach § 68 Abs. 1 TKG an den Eigentümer oder Betreiber öffentlicher Telekommunikationsnetze überträgt.

Genossenschaft als Finanzierungsinstrument

- **Einsatz der Genossenschaft als Finanzierungsinstrument** muss im konkreten Einzelfall genau geprüft werden
- **Wichtig:** es bedarf der Klärung, ob durch die Gründung einer Genossenschaft genügend Finanzmittel bereit gestellt werden können
- dieses ist stets eine Frage des konkreten Einzelfalls
- **Beispiel: Sanierung und Weiterbetrieb eines Hallenbades** hängt maßgeblich von dem benötigten Investitionsvolumen ab
- Genossenschaft ist eine gute Grundlage die Bürgerinnen/Bürger und die Wirtschaft in die kommunale Aufgabenerfüllung einzubinden
- **Beispiel: Kindergartengenossenschaft - gegründet u.a. von der Stadt Monheim und Industrie- und Gewerbebetrieben**

- **Gründungs-Genossen u.a.: Stadt Meinerzhagen, Stadt Gevelsberg, Stadt Jülich, Stadt Hilden, Stadt Bergisch Gladbach, Stadt Kaarst, StGB NRW, KommunalAgentur NRW**
- **Eintragung in das Genossenschaftsregister beim AG Düsseldorf am 31.8.2012 - Start: 01.01.2013**
- **Organe: Vorstand, Aufsichtsrat, Generalversammlung**
- **Stand: Februar 2017: 115 Genossen**
- **einmaliger Mitgliedsbeitrag: 750 €**
- **[Weitere Informationen: www.kopart.de](http://www.kopart.de)**

Beispiele aus dem Leistungsspektrum der KoPart eG

- **Individual- und Sammelbeschaffungen**
z.B. Feuerwehrfahrzeuge, Abfallfahrzeuge, Kanalspülwagen
- **Elektronischer Katalogeinkauf (seit: 01.01.2015)**
- **Gebündelte und vergaberechtskonforme Ausschreibung von Verbrauchsartikeln erzielt bessere Preise**
- **Deutliche Zeitersparnis für kommunales Personal (mehr Zeit für andere Arbeiten)**
- **Online-Bestellung am Schreibtisch**



Elektronischer Katalogeinkauf



- **Derzeit gibt es 13 Kataloge – unter anderem:**
- **Arbeitssicherheit (u. a. Arbeitshandschuhe, Arbeitskleidung, Warnwesten)**
- **Büromaterialien**
- **Tinte & Toner**
- **Feuerwehrbedarf**
- **KiTa/KiGa Bedarf**
- **Kopierpapier**
- **Reinigungs-/Hygieneartikel**
- **Tee/Kaffee/Gebäck**
- **Schulbedarf**



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit